Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 98 (2004)

Heft: 1

Artikel: Vom Jugendlichen zum Erwachsenen

Autor: Böhm, Sylvia / Böhm, Matthys

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-923732

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

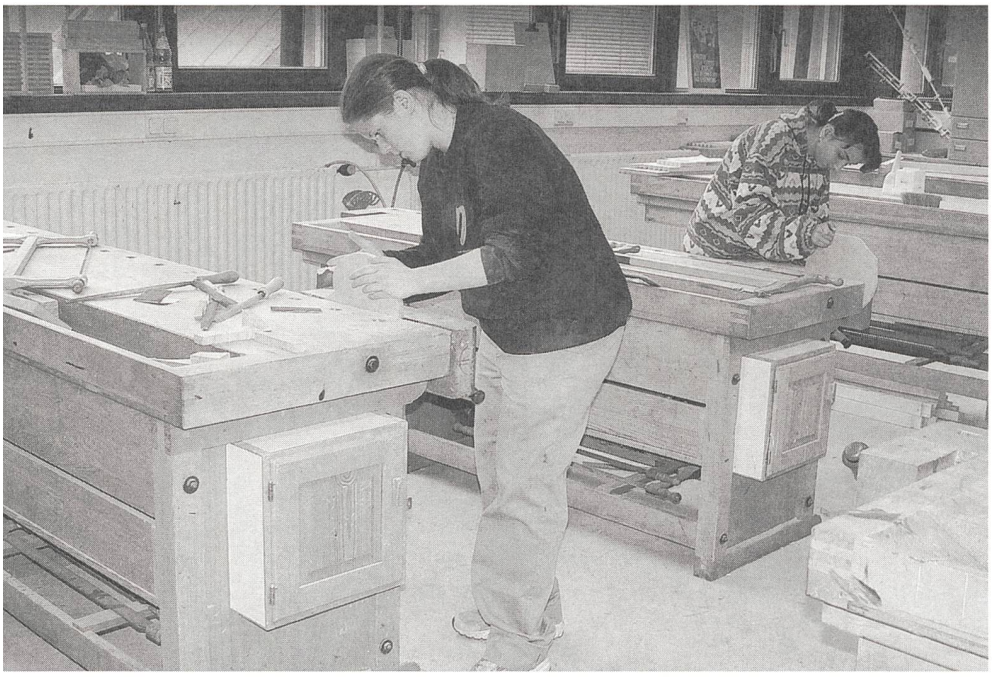
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vom Jugendlichen zum Erwachsenen



Silvia und Matthys Böhm

Die Jahrestagung des Arbeitsreises Süd zur Förderung lern- und geistig behinderter Hörgeschädigter tagte vom 22. bis 25. Oktober in Winnenden, Deutschland. 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Österreich und Deutschland sowie 6 Personen aus der Schweiz nahmen daran teil.

Gastrecht bot die Paulinenpflege Winnenden im Berufsbildungswerk für Gehörlose, Schwerhörige und Sprachbehinderte. Durch die Tagung führte sehr kompetent und mit Humor Eva Rustemeier, Abteilungsleiterin.

Wir hatten Gelegenheit, das Berufsbildungswerk und die dazugehörigen Internate kennen zu lernen.
In den folgenden 10 Berufsfeldern können Hörgeschädigte und Sprachbehinderte in insgesamt 35 Berufen ausgebildet werden: Wirtschaft und Verwaltung, Metall-, Elektro, Bau-, Holztechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung, Textiltechnik und Bekleidung, Ernährung und Hauswirtschaft, Drucktechnik und Agrarwirtschaft. Oberstes Ziel dieser Ausbildungen ist die Eingliederung der Auszubildenden in die freie Wirtschaft.

Neben der berufstechnischen Ausbildung und den allgemein bildenden Fächern bietet das Berufsbildungswerk eine umfassende Begleitung und Nachbetreuung. Bevor ein Arbeitsplatz oder ein Praktikum vermittelt werden, wird ein individuelles Persönlichkeits- und Anforderungsprofil erstellt. Die Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz, das Vermitteln und Begleiten von Praktika und – als ganz wichtiger Bestandteil des Erfolges – die Anpassung von Arbeitsplätzen an die individuellen Möglichkeiten der Hörbehinderten, bilden nächste Schritte.

Interviews mit zwei in den Workshop eingeladenen ehemaligen Schülern zeigten, dass die berufliche Eingliederung trotz dieser unterstützenden Massnahmen auch sehr steinig sein kann. Die Gründe können im Persönlichkeitsprofil des Betroffenen liegen, oftmals aber scheitern Arbeitsversuche auch, weil Firmen oder Abteilungen schliessen oder sich umstrukturieren. So fallen dann geeignete Arbeitsplätze über Nacht weg und die Suche muss von neuem beginnen.

Die Vernetzung, welche bereits hier zum Ausdruck kommt, findet auch im "Integrativen Fachdienst" IFD Anwendung. Diese Fachdienste, wie sie heute in Deutschland flächendeckend geplant sind, sind ein Bindungsglied zwischen dem Stellensuchenden und dem Arbeitgeber.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes sind pädagogisch ausgebildete Fachleute mit langjähriger Erfahrung im Umgang mit Gehörlosen und Hörbehinderten. Sie sind sprachkompetent in Gebärden- und lautsprachbegleitender Gebärdensprache. Sie sind auch kompetente Ansprechpartner für Arbeitgeber.

Aufträge des Fachdienstes sind:
- in Wohnnähe des Betroffenen einen

geeigneten und mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbaren Arbeitsplatz zu finden.

• den beruflich Einzugliedernden intensiv zu begleiten, seine Arbeitssituation laufend zu überprüfen und wenn nötig anzupassen. Dazu gehört auch, dass mit dem Arbeitgeber ein vorerst zeitlich begrenztes Arbeiten ausserhalb der geschützten Werkstätten vereinbart wird.

• für eine hörbehindertengerechte Arbeitsplatzgestaltung zu sorgen

• im geschützten Bereich noch nicht genügende Fähigkeiten weiter zu fördern, so dass eine schrittweise Integration ins Berufsleben in der freien Wirtschaft ermöglicht wird.

Die Werkstufe ist eine Abteilung der Heimsonderschule mit einem mindestens 3-jährigen Bildungsangebot für mehrfach behinderte Jugendliche. Die Hauptaufgabe besteht darin geistig- oder mehrfach behinderte Jugendliche so umfassend wie möglich auf die Lebens- und Arbeitswelt als Erwachsene vorzubereiten. Hierbei kommt es darauf an, für jeden einzelnen Schüler und Schülerin eine Lebensperspektive zu entwickeln und zu konkretisieren. Durch die enge Verzahnung von Schule, Internat und Eltern kann gezielt auf eine berufliche Entscheidung hingearbeitet werden, damit jeder und jede seinen Platz finden kann.
Schwerpunkte des Unterrichtes liegen auf einer planmässigen Förderung im lebenspraktischen Bereich:

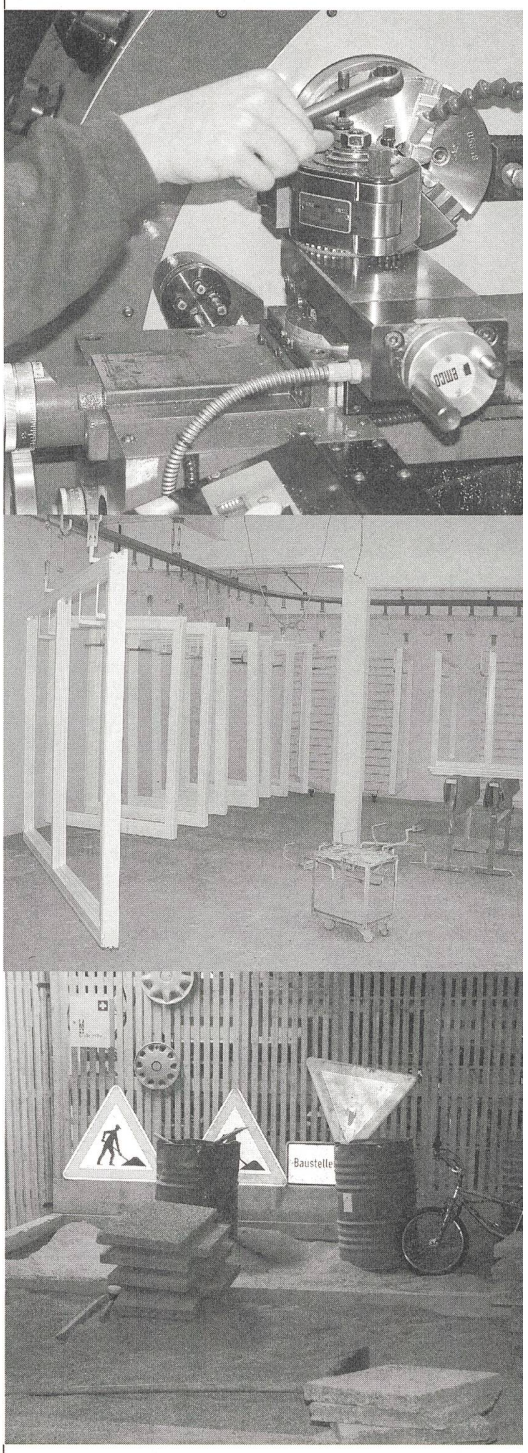
• Arbeitserziehung/Arbeitstraining

• Hauswirtschaftlicher Unterricht

• Sprachlicher Unterricht (Kulturtechniken und Kommunikation)

• Bewegungsförderung (Sport/Schwimmen/Rhythmik)

Der Unterricht in der Schule erfolgt projektorientiert. Daneben stehen Förderung der Gemeinschaftsfähigkeit, Aufbau einer Identität und eine umfassende Förderung des Selbstbewusstseins und der Persönlichkeitsentfaltung.
Zum Thema Anerkennung als sonderagogische Grundhaltung referierte sehr kompetent Herr Dr. Furrer von der Volkshochschule Bern. In einer unserer nächsten Sonos-Nummern wird ein Beitrag zu diesem Thema erscheinen.

Prof. Dr. Trost von der Universität Heidelberg referierte zum Thema "Erfahrungen mit unterstützter Beschäftigung". Die Sonos-Leser und weitere Personenkreise werden Gelegenheit erhalten, den Referenten an unserer Tagung zum Thema "Gleichberechtigung von Hörbehinderten" kennen zu lernen.

Während der Tagung war von allen anwesenden Fachpersonen der Paulinenpflege und von den Referenten zu spüren, dass sie gehörlose, hörbehinderte und mehrfach behinderte Menschen an ihren Stärken und nicht am Defizit messen.